



Unterrichtsmodul zur Unterstützung der Demokratieerziehung an sächsischen Oberschulen

Modul 1: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit

Gleichheit Religionenfreiheit

Meinungsfreiheit

Gleichberechtigung

Respekt

Chancengleichheit

Anerkennung

Informationsfreiheit

Vernunft

Staat

Grundrechte

Herkunft

MENSCHEN RECHTE

Menschenwürde

Wahrheit

Dialoggemeinschaft

Gesetz

Universalität

Gewissensfreiheit

Gerechtigkeit

Versammlungsfreiheit

Zivilcourage

Recht

Gedenk



Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	2
2	Hinweise zur Umsetzung im Unterricht	3
2.1	Aufbau der Module und Einbindung in die Lehrpläne	3
2.2	Organisatorische Aspekte	3
3	Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit	4
3.1	Ziele und Inhalte	4
3.2	Planungsbeispiel: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit	5
3.3	Materialien	6–9
	Arbeitsblatt 1: Bei Gericht	10–11
	Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 1: Bei Gericht	12–13
	Fallbeispiel: „Was geschah in der Klasse 6?“	14
	Rollenkarten zum Fallbeispiel	15–16
	Anklageschrift	17
	Leitfaden für die juristische	18–20
	Fallbeispiel: „Ein Streit mit Folgen“	21
	Rollenkarten zum Fallbeispiel	22
	Anklageschrift	23
	Informationsblatt: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung	24–25
	Arbeitsblatt 2: Beobachtungsaufträge für „Zeugen des Rollenspieles“ und „Öffentlichkeit“	26
	Reflexionsbogen	27
	Anhang	
	Legende zu den Icons	28
	Weiterführende Links	29
	Abrechnung	30–32

1

Vorbemerkungen

Schule ist ein Ort, an dem die demokratische, rechtliche und politische Bildung intensiv gefördert werden muss. Demokratieverziehung ist eine grundlegende Bildungsaufgabe in unseren Schulen¹. Das Einbringen aktueller politischer Themen im Unterricht und das aktive Erleben einer demokratischen Schulkultur machen für die Schüler Demokratie nachhaltig erfahrbar.

Durch Werteerziehung, das Erfahren von Wertschätzung und das Reflektieren verschiedener Weltanschauungen und Wertesysteme entwickeln die Schüler auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Ordnung individuelle Wert- und Normvorstellungen.

Das vorliegende pädagogische Unterstützungsmaterial entstand im Rahmen des „Maßnahme-Paketes für ein starkes Sachsen“, das am 4. März 2016 durch die Sächsische Staatsregierung zur Förderung der politischen Bildung und Demokratie beschlossen wurde.

Zur Umsetzung des Maßnahme-Paketes haben das Sächsische Staatsministerium für Kultus und das Sächsische Staatsministerium der Justiz eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Rechtsanwaltskammer Sachsen und unter Federführung des Landesamtes für Schule und Bildung, Standort Radebeul eingerichtet. In dieser Arbeitsgruppe erstellten Fachberaterinnen und Fachberater der Oberschulen in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Justiz und der Anwaltschaft ein pädagogisches Unterstützungsmaterial, das die Orientierung an demokratischen Grundwerten hervorhebt und zum Verständnis rechtsstaatlicher Prinzipien und politischer Prozesse beiträgt. Das Unterstützungsmaterial wird in drei Modulen entwickelt. Neben den ersten Modulen „Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit“ sowie „Menschenrechte und Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ wird bis zum Schuljahr 2021/2022 ein weiteres Modul entwickelt, das die Themenbereiche wehrhafte Demokratie und Zivilcourage fokussiert. Die Module sind in den Lehrplänen der Unterrichtsfächer Evangelische Religion, Katholische Religion, Ethik, Geschichte und Gemeinschaftskunde/Rechtskundeerziehung verortet.

¹ vgl. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 4. März 2009

2.1 Aufbau der Module und Einbindung in die Lehrpläne

Die Struktur der Module orientiert sich an den Planungsbeispielen zum kompetenzorientierten Unterricht² und unterstützt Lehrkräfte bei der Planung, Durchführung und Reflexion ihres Unterrichts. Am Ende jedes Moduls wenden die Schülerinnen und Schüler die Kenntnisse und Fähigkeiten in Problemsituationen an und können so Kompetenzen im jeweiligen Lernbereich entwickeln. Das Modul 1 ist den Fächern Evangelische Religion, Katholische Religion und Ethik in der Klassenstufe 6, das Modul 2 dem Fach Geschichte in der Klassenstufe 8 zugeordnet. Das Modul 3 „Wehrhafte Demokratie“ kann im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung in der Klassenstufe 9 umgesetzt werden. Die Ziele und Inhalte der Module stimmen mit dem Lehrplan überein und verstehen sich als Angebot. Mit Durchführung des Moduls in den entsprechend im Lehrplan ausgewiesenen Wochenstunden wird der Lehrplan umgesetzt. Sämtliche Materialien sind exemplarisch und können binnendifferenzierend eingesetzt werden.

2.2 Organisatorische Aspekte

Demokratieerziehung und die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur sind wesentliche Aufgaben der Schule. In diesem Kontext sollten die Module in Absprache mit der Schulleitung umgesetzt werden und die Einbindung in den Schuljahresablaufplan erfolgen. Zu Fragen der Planung, Umsetzung und Durchführung kann Kontakt mit den zuständigen Fachberaterinnen und Fachberatern der entsprechenden Fächer aufgenommen werden. Bei Einbindung von externen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern muss die Umsetzung entsprechend langfristig geplant werden. Den Lehrkräften der betreffenden Klassenstufen wird empfohlen, die Planung im Team zu realisieren, diese zu dokumentieren und auszuwerten. Für die externen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner befinden sich die Formulare zur Abrechnung im Anhang und sind im Original an das Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul zu schicken.

² vgl. Landesamt für Schule und Bildung (2012): Kompetenzorientierter Unterricht

3.1 Ziele und Inhalte

Das Modul 1 kann den Fächern Katholische Religion und Ethik im Lernbereich 1 sowie dem Fach Evangelische Religion im Lernbereich 4 der Klassenstufe 6 zugeordnet werden. Die Ziele und Inhalte der betreffenden Lernbereiche fokussieren den eigenen Umgang mit Sinneswahrnehmungen, Wahrheit und Lüge. Die Schülerinnen und Schüler werden mit ihrer subjektiven Wahrnehmung konfrontiert und übertragen diese auf soziale Kontexte, wie die Begegnungen mit anderen Menschen und deren Wahrnehmungen.

Das Modul 1 legt die Basis für die Entwicklung des Demokratieverständnisses, ausgehend von der Altersspezifik und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Die Wahrheitsfindung wird anhand einer fiktiven Gerichtsverhandlung auf der Grundlage der eigenen Wahrnehmungen durch die Schülerinnen und Schüler erlebt. Zur Wahrheitsfindung werden die Grundsätze der geltenden Gesetze angewandt. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen somit einen Einblick in rechtliche Prozesse, die das Zusammenleben der Menschen im Sinne der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und den damit verbundenen Werten prägen. Die Umsetzung des Moduls 1 gewährt eine aktive Auseinandersetzung mit demokratischen Werten wie Gerechtigkeit, Freiheit, Respekt und Gleichheit in unserer Gesellschaft. Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert sich auf Grundlage humanitärer, emotionaler, aber auch rechtlicher und rationaler Überlegungen eine eigene Meinung zu bilden und diese zu vertreten. Diese Auseinandersetzung fördert den Erwerb und die Weiterentwicklung der sozialen Kompetenz, um für sich und andere Verantwortung übernehmen zu können und damit die Zivilgesellschaft zu stärken.

Das Modul 1 wird in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern der Justiz und der Anwaltschaft durchgeführt. Im vorliegenden Modul werden die Schülerinnen und Schüler anhand von zwei Fallbeispielen zur Auswahl während einer Gerichtsverhandlung mit verschiedenen Zeugenaussagen konfrontiert und erleben den Ablauf einer simulierten Gerichtsverhandlung mit Unterstützung der Vertreterinnen und Vertretern der Justiz und der Anwaltschaft. Die Fallbeispiele knüpfen an die Lebens- und Erfahrungswelt von Kindern und Jugendlichen an.

In der Vorbereitung ist zu beachten, dass eine frühzeitige Kontaktaufnahme, mindestens drei Monate vor dem geplanten Termin, mit den Vertreterinnen und Vertretern der Justiz und der Anwaltschaft erfolgt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft benötigen Informationen zur Lerngruppe, bezogen auf die Anzahl und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, sowie zur medialen und räumlichen Ausstattung der Schule. Das Erwartungsprofil für die Kooperationspartner ist unter Punkt 6 im Planungsbeispiel differenziert aufgeführt und sollte inhaltlich vorab besprochen werden. Eine Liste von Vertreterinnen und Vertretern der Justiz und der Anwaltschaft ist in der Lehrplandatenbank in den entsprechenden Fächern in einer separaten Übersicht abrufbar.

3.2 Planungsbeispiel: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit

Oberschule, Klassenstufe 6

Lehrplaneinordnung:	ETH, Lernbereich 1: Wahrnehmung und Wahrheit RE/e, Lernbereich 4: Das eigene Leben und unsere Welt RE/k, Lernbereich 1: Das eigene Leben und unsere Welt
Unterrichtseinheit:	Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
Umfang:	6 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten
Personelle Ressourcen:	Lehrkräfte für das Fach Ethik, Evangelische Religion, Katholische Religion ³ , 1 Vertreterin oder Vertreter der Justiz oder der Anwaltschaft
Räumliche Voraussetzung:	2 Räume
Hinweis:	Das Planungsbeispiel ist als Anregung zu verstehen, das an die jeweilige Klassensituation in Abstimmung mit den Juristinnen und den Juristen angepasst werden kann.

³ Abstimmung mit Lehrkräften der Fächer Ethik, Evangelische Religion und Katholische Religion erforderlich

3

Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit

Allgemeine Planungsschritte	
1. Thema bzw. Lerninhalte aus dem Lehrplan/aus den Lehrplänen auswählen	Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
2. Ziele für die Unterrichtseinheit	<p>Kennen der Bedeutung von Wahrnehmungen für das eigene Handeln als Grundlage des respektvollen Umgangs miteinander</p> <p>Übertragen der Kenntnisse eigener Sinneswahrnehmungen auf die Begriffe Wahrheit und Lüge Beurteilen des eigenen Umgangs mit Wahrnehmung und Wahrheit am Beispiel der Beweisaufnahme vor Gericht</p> <p>Einblick gewinnen in Grundzüge des Ablaufes einer strafrechtlichen Hauptverhandlung und in die Aufgaben von Beteiligten am Gerichtsprozess</p>
3. Lernvoraussetzungen/Vorwissen beschreiben	<p>Schülerinnen und Schüler kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Wahrnehmung, Wahrheit, Lüge, Normen, Werte • die Methode des Rollenspieles (Ablauf, Regeln) • die Regeln zur Diskussion • unterschiedliche Reflexionsmethoden
4. Material zur Verfügung stellen (unterschiedliche mediale Darstellung des Inhaltes, z. B. Texte, Filme, Ausstellungen, Statistiken, Bilder etc.)	<p>Materialien für die Lehrkraft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsblatt 1: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung: Variante Schülerinnen und Schüler • Informationsblatt 2: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung: Variante Lehrerinnen und Lehrer • 2 Fallbeispiele mit Rollenkarten • Arbeitsblatt 2: Beobachtungsaufträge für die „Zeugen des Rollenspieles“ und der „Öffentlichkeit“ • Reflexionsbogen • Einverständniserklärung zu Bild-/Tonaufnahmen, s. weiterführende Links • Broschüre „Ein Schulbesuch bei Gericht“⁴ <p>Namensschilder mit Rollenbezeichnung für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Vertreterinnen/Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft vorbereiten</p>

⁴ Staatsministerium der Justiz. Hrsg. (2018): Ein Schulbesuch bei Gericht

3

Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit

Allgemeine Planungsschritte	
	<p>Materialien für die Vertreterin/den Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt 1: Bei Gericht • Lösungsblatt Arbeitsblatt 1: Bei Gericht • Fallbeispiel 1: „Was geschah in der Klasse 6b?“ • Anklageschrift • Fallbeispiel 2: „Ein Streit mit Folgen“ • Anklageschrift • Informationsblatt: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung: Schülerinnen und Schüler • Informationsblatt: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung: Lehrerinnen und Lehrer • Informationsblatt: Leitfaden für die juristische Fragetechnik
<p>5. geeignete Methoden und Sozialformen auswählen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Inhalte sollen erarbeitend, welche instruktiv erschlossen werden? • Welche kooperativen Lernformen bieten sich an welcher Stelle an? 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Abschluss des Moduls in frontaler Arbeitsphase • Rollenspiel in Kleingruppen • Einzel- und Partnerarbeit mit Rollenkarten
<p>6. Kooperation mit der Vertreterin/dem Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft Erwartungen an die Vertreterin/den Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft</p>	<p>Vorabsprache mit der zuständigen Lehrkraft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständigung zur Auswahl und zum Inhalt des Fallbeispiels, zum Zeitfenster, zum inhaltlichen und methodischen Ablauf, zur Altersspezifik und zum Lernstand der Lerngruppe, adressatengerechtes Vokabular, Würdigung von Wortbeiträgen <p>Input zu grundlegenden rechtlichen Zusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle von Juristinnen und Juristen in der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie Beteiligte bei Gericht und deren Aufgaben (insbesondere Einordnung des Geschädigten als Zeugen) • Ablauf einer Gerichtsverhandlung und Verhalten bei Gericht • Rechte des Angeklagten <p>Begleitung der Gruppe „Juristen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Absprache zu den Aufgaben der jeweiligen Rollen treffen • einüben von Fragetechniken, s. „Leitfaden für die juristische Fragetechnik“ für die Rollen „Staatsanwälte“, „Richter“ sowie für „Verteidiger“ • zu den Schritten im Strafprozessablauf orientieren • Anklageschrift zum gewählten Fallbeispiel verwenden • den Verhandlungsraum mit den Schülerinnen und Schülern gestalten (Anordnung der Tische und Sitzmöglichkeiten) <p>Offene Fragen klären</p>

3

Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit

Allgemeine Planungsschritte	
7. Unterrichtsschritte planen (einzelne Stunden)	
1. Stunde: Wiederholung zu den Begriffen Wahrnehmung und Wahrheit durch Lehrkraft	Zielstellung des Moduls mit Schülerinnen und Schülern besprechen → Mehrperspektivität → Werteorientierung Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu den Begriffen Wahrnehmung, Wahrheit, Lüge mit unterschiedlichen Methoden eruieren und auf verschiedene Kontexte übertragen (siehe 3. Planungsschritt)
2. Stunde: Hinführung zum Thema: Beteiligte und Aufgaben bei Gericht (durch die Vertreterin/den Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft)	Vorstellung der Vertreterin/des Vertreters der Justiz und der Anwaltschaft <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag und Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern zu Aufgaben der Juristen in Verbindung mit den Begriffen Wahrheit, Lüge, Gesetz, Gerechtigkeit • Vorstellung der Beteiligten an einer Gerichtsverhandlung (Ablauf einer Gerichtsverhandlung, Rechte des Angeklagten (z. B. zu schweigen, sich nicht selbst zu belasten, Zeugen zu benennen), Grundsätze (z. B. im Zweifel für den Angeklagten), Verhalten bei Gericht • Schülerinnen und Schüler bearbeiten Arbeitsblatt 1: Bei Gericht, evtl. mit Unterstützung der Vertreterin / des Vertreters der Justiz und der Anwaltschaft (s. Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 1: Bei Gericht) • Informationsblatt 1: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung besprechen: Variante Schülerinnen und Schüler
3./4. Stunde: Arbeit in den Gruppen und Vorbereitung auf die Gerichtsverhandlung	<p>Gruppe 1: „Rollenspieler“ Gruppe 3: „Zeugen des Rollenspieles“ Gruppe 2: „Juristen“ Gruppe 4: „Öffentlichkeit“ (Besucher einer Gerichtsverhandlung)</p> <p>3. Stunde: 1 Lehrkraft mit Vertreterin/Vertreter der Justiz Gruppe 1 mit Lehrkraft: Lesen und Besprechen des Fallbeispiels, Erarbeitung des Rollenspieles nach Rollenkarten Gruppe 2, 3, 4 mit Vertreterin/Vertreter der Justiz: Zuordnen der jeweiligen Aufgaben zu Richter, Staatsanwalt, Verteidiger, Wiederholen des Ablaufes einer Gerichtsverhandlung, Einüben von Fragetechniken (Informationsblätter 1–3)</p> <p>4. Stunde: 2 Lehrkräfte mit Vertreterin/Vertreter der Justiz Gruppe 1 mit Lehrkraft: Üben des Rollenspieles nach Rollenkarten, anschließend Aufführung des Rollenspieles unter Beobachtung der Zeugen (Gruppe 3) Gruppe 2 mit Vertreterin/Vertreter der Justiz: Üben von Fragetechniken und Ablauf der Gerichtsverhandlung (Informationsblätter 1–3), Besprechen der Anklageschrift Gruppe 3 und Gruppe 4 mit Lehrkraft: Gruppe 3: Vorbereitung der Beobachtung des Rollenspieles (Arbeitsblatt 2), anschließend beobachten des Rollenspieles aus verschiedenen räumlichen Perspektiven Gruppe 4: Vorbereitung auf die Beobachtung der Gerichtsverhandlung (Arbeitsblatt 2), anschließend Einräumen des Verhandlungsraums</p>

3

Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit

Allgemeine Planungsschritte	
<p>5. Stunde: „Gerichtsverhandlung“</p>	<p>Die Gruppe 4 „Öffentlichkeit“ positioniert sich im Raum mit Blick auf die Gruppe 3 „Zeugen des Rollenspieles“. Die Mitglieder der Gruppe 3 sagen in der Gerichtsverhandlung aus.</p> <p>Außerdem können auch Rollenspieler (Gruppe 1) als Zeugen vernommen werden.</p> <p>Simulation einer Gerichtsverhandlung, s. Informationsblätter: Leitfaden zum Ablauf einer strafrechtlichen Hauptverhandlung</p> <p>Die Gerichtsverhandlung wird nach dem Schließen der Beweisaufnahme beendet.</p>
<p>6. Stunde: Auswertung und Reflexion</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler der Gruppe 4 reflektieren anhand ihres Beobachtungsbogens die Gerichtsverhandlung, s. Arbeitsblatt 2: Beobachtungsaufträge für die „Zeugen des Rollenspieles“ und der „Öffentlichkeit“.</p> <p>Im Anschluss reflektieren die Vertreterin/der Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft mit den Schülerinnen und Schülern die Verhandlung und den Weg der Wahrheitsfindung aufgrund der verschiedenen Wahrnehmungen.</p> <p>Mögliche Reflexionsfragen: (Vertreterin/Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft mit der Lehrkraft)</p> <p>Wie finde ich die Wahrheit heraus? Warum kann das schwierig sein? Welche Rolle spielen Wahrnehmung und Wahrheit? Entspricht meine Wahrnehmung der Wahrheit? Welche Folgen haben Lügen?</p> <p>Ergebnisse werden in den Zusammenhang der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und deren Werte mit Bezug zu Wahrnehmung und Wahrheit eingeordnet.</p> <p>Evtl.: Videomitschnitt des Rollenspieles mit anschließender Reflexion im Hinblick auf die Bedeutung von Wahrnehmung und Wahrheit oder nochmalige Aufführung des Rollenspieles unter dem Aspekt: Was geschah wirklich? Evtl.: Besuch einer Gerichtsverhandlung (altersangemessene Umsetzung beachten)</p>
<p>8. Schülerinnen und Schüler Lernerfolg zeigen und reflektieren lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernstand ermitteln und reflektieren • Abgleich von Zielen und Lernstand • Lernweg reflektieren lassen 	<p>Schülerinnen und Schüler reflektieren den Lernprozess und erreichte Lernziele. Lehrkraft und Vertreterin bzw. Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft schätzen ein, inwieweit die Lernziele der Unterrichtseinheit erreicht wurden</p> <p>Zusatz: Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren Lernerfolg im Reflexionsbogen.</p>



Bei Gericht

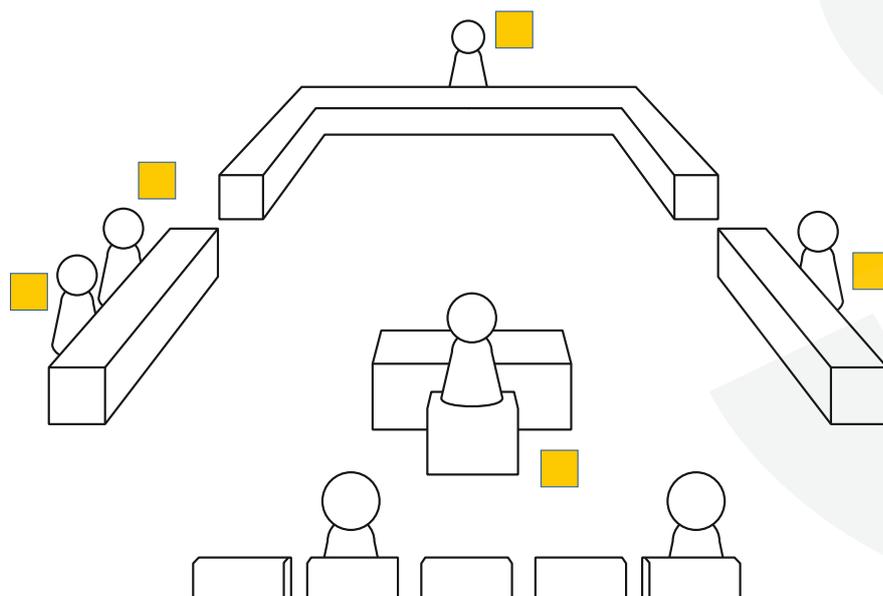
Welche Aufgaben haben Juristinnen/Juristen bei einem Strafverfahren?

Aufgaben ...

als Richterin/Richter	als Staatsanwältin/Staatsanwalt	als Verteidigerin/Verteidiger

Wer sitzt wo bei Gericht?

Ordne die Nummerierungen aus dem nebenstehenden Kästchen den Personen zu.



- 1** Richter
- 2** Staatsanwalt
- 3** Angeklagter
- 4** Verteidiger
- 5** Zeuge

Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, Hrsg. (2018): Ein Schulbesuch bei Gericht. S. 9
 URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11160> v. 21.1.2022



Bei Gericht

Wie läuft eine Gerichtsverhandlung ab?

Eine Gerichtsverhandlung hat einen festgelegten Ablauf.
Finde die richtige Reihenfolge und nummeriere diese.

- Urteilsberatung und Verkündung
- Beweisaufnahme
- Vernehmung der/des Angeklagten zur Sache
- Feststellen der Anwesenheit
- Rechtsbehelfsbelehrung [💡]
- Verlesen der Anklageschrift
- Plädoyer [💡] der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung
- Feststellen der Personalien der/des Angeklagten
- Belehrung der/des Angeklagten
- Aufruf der Sache
- Letztes Wort der/des Angeklagten



Rechtsbehelfsbelehrung: Wie wehre ich mich gegen das Urteil?

Plädoyer: Schlussvortrag

Wie verhält man sich richtig bei einer Gerichtsverhandlung?

Entscheide, welche Antworten richtig oder falsch sind. Kreuze an.

	richtig	falsch
Die Zuschauer tragen im Gerichtssaal eine angemessene Kleidung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zuschauer dürfen im Sitzungssaal essen und trinken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zuschauer bleiben während der Verhandlung auf dem Platz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Video- und Tonaufnahmen sind verboten. Es dürfen nur schriftliche Aufzeichnungen angefertigt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zuschauer dürfen laut reden, wenn sie nicht einverstanden sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zuschauer dürfen im Gerichtssaal während der Verhandlung telefonieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Richter den Gerichtsraum betreten oder verlassen, stehen alle Beteiligten und Zuschauer auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



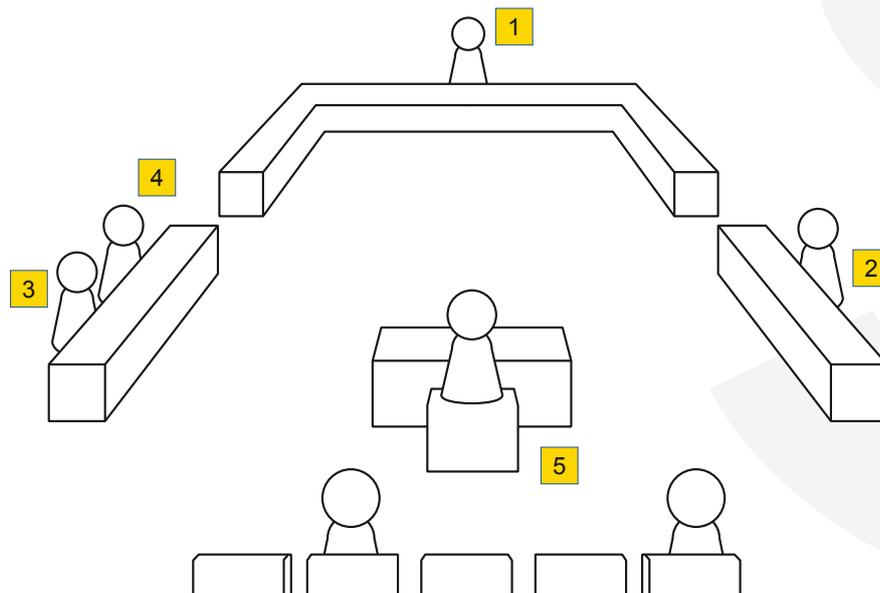
Bei Gericht

Welche Aufgaben haben Juristinnen/Juristen bei einem Strafverfahren?

Aufgaben ...		
als RichterIn/Richter	als Staatsanwältin/Staatsanwalt	als Verteidigerin/Verteidiger
<p>leitet die Hauptverhandlung.</p> <p>hört Zeugen in der Hauptverhandlung.</p> <p>entscheidet über den streitgegenständlichen Fall, entweder durch ein Urteil oder durch einen Beschluss.</p>	<p>führt die strafrechtlichen Ermittlungen zu allen be- und entlastenden Umständen und entscheidet nach deren Abschluss, ob eine Anklage erfolgt oder das Ermittlungsverfahren eingestellt wird.</p> <p>kann neue Beweise in die Verhandlung mit einbringen.</p> <p>vertritt die Anklage in der Hauptverhandlung.</p>	<p>verteidigt den Angeklagten gegen die Anklage des Staatsanwaltes.</p> <p>kann neue Beweise in die Verhandlung mit einbringen.</p>

Wer sitzt wo bei Gericht?

Ordne die Nummerierungen aus dem nebenstehenden Kästchen den Personen zu.



- 1** Richter
- 2** Staatsanwalt
- 3** Angeklagter
- 4** Verteidiger
- 5** Zeuge

vgl. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11160> angelehnt an: Staatsministerium der Justiz. Hrsg. (2018): Ein Schulbesuch bei Gericht, S. 9



Bei Gericht

Wie läuft eine Gerichtsverhandlung ab?

Eine Gerichtsverhandlung hat einen festgelegten Ablauf.
Finde die richtige Reihenfolge und nummeriere diese.

- 10 Urteilsberatung und Verkündung
- 7 Beweisaufnahme
- 11 Rechtsbehelfsbelehrung 
- 6 Vernehmung der/des Angeklagten zur Sache
- 2 Feststellen der Anwesenheit
- 8 Plädoyer  der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung
- 4 Verlesen der Anklageschrift
- 5 Belehrung der/des Angeklagten
- 3 Feststellen der Personalien der/des Angeklagten
- 9 Letztes Wort der/des Angeklagten
- 1 Aufruf der Sache



Rechtsbehelfsbelehrung: Wie wehre ich mich gegen das Urteil?

Plädoyer: Schlussvortrag

Wie verhält man sich richtig bei einer Gerichtsverhandlung?

Entscheide, welche Antworten richtig oder falsch sind. Kreuze an.

	richtig	falsch
Die Zuschauer tragen im Gerichtssaal eine angemessene Kleidung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zuschauer dürfen im Sitzungssaal essen und trinken.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Zuschauer bleiben während der Verhandlung auf dem Platz.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Video- und Tonaufnahmen sind verboten. Es dürfen nur schriftliche Aufzeichnungen angefertigt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zuschauer dürfen laut reden, wenn sie nicht einverstanden sind.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Zuschauer dürfen im Gerichtssaal während der Verhandlung telefonieren.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wenn die Richter den Gerichtsraum betreten oder verlassen, stehen alle Beteiligten und Zuschauer auf.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Fallbeispiel: „Was geschah in der Klasse 6b?“

Lukas ist in der Klasse bekannt dafür, dass er sich gern mit dem Verstecken der Federmäppchen seiner Mitschüler einen Spaß macht, die anderen aber dafür Ärger bekommen. Heute war es das Federmäppchen von Toni, das versteckt war. In der Mathestunde hatte Toni deshalb mächtig Ärger mit seinem Lehrer.

Was geschah in der Klasse 6b?

Weil es draußen regnet, verbringen die Kinder der Klasse 6b ihre Frühstückspause im Klassenzimmer. In dieser Zeit geschieht folgendes:

Toni und Willi sind in ein Gespräch vertieft. Toni erzählt seinem Kumpel Willi, wie sehr er sich über Lukas ärgert und dass er dessen ständige Sticheleien und das Ärgern satt hat.

Max sitzt traurig in seiner Bank. Hannes geht zu Max und spricht mit ihm über den Grund seiner Traurigkeit. Dass Lukas in der Nähe stolpert, nimmt Max nur aus den Augenwinkeln wahr.

Celina und Paula sitzen in der Nähe von Lukas. Während sie frühstücken sehen sie, dass Lukas an ihrer Bank vorbeirennst und stolpert.

Lukas stößt sich beim Stolpern am Arm.

Jakob und Kevin bemerken das schmerzverzerrte Gesicht von Lukas und eilen zu ihm. Von Lukas erfahren sie, dass Toni ihm ein Bein gestellt haben soll.

In der anderen Ecke des Zimmers stehen Lara und Marie. Sie haben gesehen, dass Lukas gestolpert ist. Lara und Marie vermuten, dass Toni aus Rache Lukas ein Bein gestellt haben könnte. Die Beiden haben mitbekommen, dass Lukas vor der ersten Stunde die Federtasche von Toni versteckt hat und er deshalb großen Ärger hatte.

Es klingelt. Die Klasse muss in die Turnhalle zum Sport. Toni, Max und Hannes sind die letzten Schüler im Klassenzimmer. Sie gehen gemeinsam zur Tür und unterhalten sich ...

„Habt ihr gesehen, warum Lukas gestürzt ist?“, fragt Toni.

„Nein, das wissen wir nicht.“, antwortet Max.

Am nächsten Tag: Lukas kommt mit verbundenem Arm in die Schule.

Arbeitsauftrag:

- Lest und besprecht das Fallbeispiel.
- Entwickelt ein Rollenspiel mit Hilfe der Rollenkarten.
- Führt das Rollenspiel unter Beobachtung der Gruppe 3 auf.



Rollenkarten zum Fallbeispiel

1. Szene: Toni und Willi

Versetze dich in die Lage von Toni, der Willi von seinem Problem erzählt.

Übt eure Rollen mit folgenden Inhalten:

- Du ärgerst dich sehr darüber, dass Lukas deine Federtasche vor der 1. Stunde versteckt hat. Du kannst aber nicht beweisen, dass er es war.
- Du hast Ärger mit dem Lehrer bekommen, weil du nicht mitschreiben konntest.
- Du kannst Lukas nicht leiden. Ständig ärgert er dich.
- Du würdest dich eigentlich gern mal dagegen wehren. Aber du traust dich das nicht.
- Außerdem möchtest du niemandem wirklich wehtun, auch nicht dem Lukas.

Später, am Ende des gesamten Rollenspieles:

- Toni, Max und Hannes sind die letzten Schüler im Klassenzimmer: Toni fragt Max und Hannes, ob sie gesehen haben, wie es zu dem Sturz von Lukas gekommen ist.

2. Szene: Max und Hannes

Versetze dich in die Lage von Max, der Hannes von seinem Problem erzählt. Überlegt euch ein kurzes Gespräch und übt dieses gemeinsam ein. Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sei:

- Hannes kommt zu dir und fragt dich, warum du so traurig bist?
- Du denkst darüber nach, wie du deinen Eltern die „4“ in der Mathearbeit beichtest.
- Du bist traurig, weil du doch gut dafür gelernt hast.
- Du fragst Hannes, ob deine Eltern das verstehen werden.
- Hannes tröstet dich und bietet seine Hilfe an.
- Ihr seht Lukas nur nebenbei und aus dem Augenwinkel, ohne auf ihn zu achten.

Später, am Ende des gesamten Rollenspieles:

- Toni kommt zu euch und fragt, ob ihr gesehen habt, wie es zum Sturz von Lukas kam. Die Frage von Toni könnt ihr nicht beantworten.

3. Szene: Celina und Paula

Versetzt euch in die Lage von Celina und Paula. Überlegt euch ein kurzes Gespräch über den Vorfall und übt dieses gemeinsam ein.

Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sein:

- Ihr seht, wie Lukas stolpert.
- Ihr seht, dass Toni nur so zufällig danebensteht. Es sieht nur so aus, als ob Toni dem Lukas ein Bein stellt.
- Ihr seid der Meinung, dass Lukas sich das mit dem „Bein stellen“ nur ausdenkt, um Toni zu ärgern.

4. Szene: Lukas

Versetze dich in die Lage von Lukas.

Übe deine Rolle mit folgenden Inhalten:

- Du stolperst aus Unachtsamkeit und stößt dir dabei den Arm an der Tischplatte.
- Du hältst dir den Arm, weil er so weh tut.
- Jakob und Kevin kommen zu dir und fragen dich, was passiert ist.
- Du erzählst ihnen, dass Toni dir – einfach so ohne Grund – ein Bein gestellt hat.



Rollenkarten zum Fallbeispiel

5. Szene: Jakob und Kevin

Versetzt euch in die Lage von Jakob und Kevin. Überlegt euch ein kurzes Gespräch über Lukas und übt dieses gemeinsam ein.

Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sein:

- Ihr habt gehört, wie Toni gestern zu Lara gesagt hat: „An dem Lukas möchte ich mich gern mal rächen. Dem Lukas zeig ich's aber mal. Den kann ich echt nicht leiden. Ständig ärgert er mich!“
- Ihr seht, wie Lukas stolpert und sich dann den Arm hält.
- Ihr erschreckt, geht zu ihm hin und fragt Lukas, was geschehen ist.
- Lukas erzählt euch, dass Toni ihm – einfach so ohne Grund – ein Bein gestellt hat.
- Ihr seht euch an und fragt euch: Sagt er die Wahrheit?

6. Szene: Lara und Marie

Versetzt euch in die Lage von Lara und Marie. Überlegt euch ein kurzes Gespräch über Lukas und übt dieses gemeinsam ein.

Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sein:

- Ihr habt gesehen, dass Lukas vor der 1. Stunde die Federmappe von Toni versteckt hat und Toni deshalb Ärger mit dem Lehrer bekommen hat.
- Ihr wisst, dass Lukas das öfters macht, auch bei anderen in der Klasse.
- Ihr habt gesehen, dass Lukas gestolpert ist und sich den Arm hält.
- Ihr vermutet, dass Lukas gestolpert ist, weil Toni ihm ein Bein gestellt hat.



Staatsanwaltschaft

Aktenzeichen: 443 Js 244/20

Anklageschrift

in der Strafsache gegen Toni

geboren in Dresden

Familienstand: ledig

Beruf: Schüler

Die Staatsanwaltschaft legt aufgrund ihrer Ermittlungen dem Angeeschuldigten folgenden Sachverhalt zur Last:

Der Angeschuldigte stellte seinem Mitschüler Lukas im Klassenzimmer der Klasse 6 in der Frühstückspause ein Bein. Wie vom Angeschuldigten bezweckt, verlor Lukas das Gleichgewicht, fiel zu Boden und tat sich dadurch weh.

Der Angeklagte wird daher beschuldigt,

eine andere Person körperlich misshandelt oder in ihrer Gesundheit geschädigt zu haben,

strafbar als

vorsätzliche Körperverletzung gemäß § 223 Abs. 1 des Strafgesetzbuches



Hinweis: Die Fragen stellen jeweils nur Anregungen dar.

1. Allgemeine Hinweise zur Fragetechnik

Die Fragen werden zu Beginn der Befragung offen gestellt und im Laufe der Befragung immer genauer. Offene Fragen müssen so formuliert werden, dass sie nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Beispiel: „Was hast du am Freitag gemacht?“

Generell: Die Fragen werden als W-Fragen formuliert.

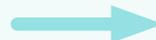
- Wer?
- Was?
- Wann?
- Wo?
- Warum?
- Wie?
- Wozu?

– Suggestivfragen vermeiden. Suggestivfragen sind Fragen, die so gestellt werden, dass eine bestimmte Antwort besonders naheliegt und dem Befragten eine Antwort in den Mund legt.

Beispiel: „Du hast doch gesehen, dass Peter den Sebastian geschlagen hat, oder?“
Diese Frage ist nicht offen gestellt und verleitet dazu, sie mit „Ja“ zu beantworten.

2. Anhörung des Angeklagten Toni

a) Wollen Sie sich zu den Vorwürfen äußern?



Belehren über sein
Aussageverweigerungsrecht

b) Wenn ja:

Schildern Sie den Vorfall aus Ihrer Sicht.

Mögliche Fragen:

- Wo waren Sie in der Frühstückspause?
- Was haben Sie in der Frühstückspause gemacht?
- Wer war in Ihrer Nähe?
- Wie ist Ihr Verhältnis zu Lukas?
- Wie haben Sie sich gegenüber Lukas verhalten?



Hinweis: Die Fragen stellen jeweils nur Anregungen dar.

3. Zeugenvernehmung

Gruppe 3: „Zeugen des Rollenspieles“

Gruppe 1: Rollenspieler (Lara/Marie, Max/Hannes, Jakob/Kevin, Lukas, Celina/Paula, Willi)

Beweismittel: Zeugenaussage

Befragung der Zeugen zum Sachverhalt zuerst durch den Richter, anschließend durch den Staatsanwalt und abschließend durch den Verteidiger und ggf. den Angeklagten.

Befragung des Zeugen zu Max und Hannes

- Was haben Max und Hannes in der Pause gemacht?
- Wo waren die beiden?
- Wo befand sich Lukas?
- Wie haben Max und Hannes auf den Sturz von Lukas reagiert?

Befragung der Rollenspieler Max und/oder Hannes

- Kennen Sie den Angeklagten Toni?
- Was können Sie zu dem Vorfall sagen, dass Toni dem Lukas ein Bein gestellt haben soll?
- Wo haben Sie sich aufgehalten?
- Was haben Sie genau gesehen?
- Haben Sie mit Toni über den Sturz von Lukas gesprochen?

Befragung des Zeugen zu Celina und Paula

- Wo waren Celina und Paula in der Frühstückspause?
- Was haben sie gemacht?
- Was hat Lukas gemacht?
- Wo hielt sich Toni auf?

Befragung der Rollenspieler Celina und/oder Paula

- Wo waren Sie in der Frühstückspause?
- Was haben Sie genau gesehen?
- Wann kam Lukas an Ihrer Bank vorbei? Wie lief Lukas?
- Wie verstehen Sie sich mit Lukas?
- Hat sich Lukas verletzt?
- Wo hielt sich Toni auf?

Befragung des Zeugen zu Jakob und Kevin

- Wo haben sich Jakob und Kevin aufgehalten?
- Was haben Jakob und Kevin gemacht?
- Wie haben die beiden reagiert, als Lukas stolperte?



Leitfaden für die juristische Fragetechnik

Informationsblatt für
Gruppe 2

zum Fallbeispiel „Was geschah in der Klasse 6b?“

Hinweis: Die Fragen stellen jeweils nur Anregungen dar.

Befragung der Rollenspieler Jakob und/oder Kevin

- Was können Sie zum Geschehen in der Frühstückspause sagen?
- Wann haben Sie den Vorfall gesehen?
- Wo haben Sie sich aufgehalten?
- Was haben Sie gedacht, als sich Lukas den Arm hielt?
- Warum ist Lukas gestolpert?
- Wie verstehen sich Lukas und Toni?

Befragung des Zeugen zu Lara und Marie

- Wo haben sich Lara und Marie aufgehalten?
- Konnten die beiden Lukas beobachten?
- Wenn ja, was haben Lara und Marie gesehen?

Befragung der Rollenspieler Lara und/oder Marie

- Was können Sie zum Geschehen in der Frühstückspause sagen?
- Wann und wo haben Sie das gesehen?
- Warum konnten Sie das genau sehen?
- Waren andere in der Nähe oder dabei?
- Wie verstehen Sie sich mit Toni?
- Wie verstehen Sie sich mit Lukas?

Befragung des Zeugen zu Willi

- Was hat Willi in der Frühstückspause gemacht?
- Worüber hat sich Willi mit Toni unterhalten?

Befragung des Rollenspielers Willi

- Was haben Sie in der Frühstückspause gemacht?
- Worüber haben Sie sich unterhalten?
- Was haben Sie erfahren?
- Wie verstehen Sie sich mit Lukas?
- Wie verstehen Sie sich mit Toni?



Fallbeispiel „Ein Streit mit Folgen“

Helena und Emily gehen in die 7a. Die beiden Mädchen verstehen sich überhaupt nicht. Helena steht gern im Mittelpunkt.

Ein Streit mit Folgen

Helena und Emily gehen in die 7a. Die beiden Mädchen verstehen sich überhaupt nicht. Helena steht gern im Mittelpunkt.

Sie hat einen TikTok Account auf dem sie regelmäßig Videos hochlädt.

In der Pause führt sie eine kleine Show auf, um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Dabei stolpert sie über eine Tasche, tut sich weh und weint.

Emily macht davon heimlich ein Video. Anschließend stellt sie es in den WhatsApp-Status und bei TikTok ein. Das Video geht viral.

Emily zeigt das Video vor der ersten Stunde ihrer Freundin Maria. Beide kichern. Auch Helena weiß inzwischen von dem Video. Sie geht zu Emily, stellt sie zur Rede und fordert sie auf das Video zu löschen.

Klassensprecher Paul unterstützt Helena.

Zwischen Helena und Emily kommt es zu einem Streit. Helena will Emily das Handy aus der Hand reißen, um das Video zu löschen. Daraufhin schlägt Emily zu und trifft Helena im Gesicht und das Handy von Helena fällt herunter.

Helena bekommt von dem Schlag ein blaues Auge und ihr neues Handy, welches 400€ gekostet hat, geht kaputt.

Lucas und Moritz stehen in der Nähe und hören den Knall. Sie drehen sich sofort zu den beiden um.

Arbeitsauftrag:

- Lest und bespricht das Fallbeispiel.
- Entwickelt ein Rollenspiel mit Hilfe der Rollenkarten.
- Führt das Rollenspiel unter Beobachtung der Gruppe auf.



Rollenkarten zum Fallbeispiel

Emily und Maria

Versetzt euch in die Lage von Emily und Maria.

Überlegt euch ein kurzes Gespräch.

Übt euer Gespräch gemeinsam ein.

Folgende Inhalte muss euer Rollenspiel enthalten:

- Emily zeigt Maria das Video von Helena.
- Emily erklärt Marie, wann sie das Video aufgenommen und bei TikTok/WhatsApp eingestellt hat.
- Ihr macht euch über das Video lustig.

Helena und Paul

Versetzt euch in die Lage von Helena und Paul.

Überlegt euch ein kurzes Gespräch.

Übt euer Gespräch gemeinsam ein.

Folgende Inhalte muss euer Rollenspiel enthalten:

- Paul hat in Emilys WhatsApp Status das Video von Helena gesehen.
- Ihr sprecht gemeinsam über das Video.
- Ihr beschließt zu Emily zu gehen und sie aufzufordern, das Video zu löschen.

Lucas und Moritz

Versetzt euch in die Lage von Lucas und Moritz.

Überlegt euch ein kurzes Gespräch über Emily.

Übt euer Gespräch gemeinsam ein.

Folgende Inhalte muss euer Rollenspiel enthalten.

Ihr habt gesehen, wie Emily Helena gefilmt hat.

- Ihr habt das Video von Helena bei TikTok gesehen.
- Ihr habt ein dumpfes Geräusch gehört und euch deshalb zu Emily und Helena gedreht.
- Ihr habt gesehen, dass das Handy von Helena am Boden lag.



Anklageschrift

Staatsanwaltschaft

Aktenzeichen: 443 Js 321/21

Anklageschrift

in der Strafsache gegen Emily

geboren in Dresden

Familienstand: ledig

Beruf: Schüler

Die Staatsanwaltschaft legt aufgrund ihrer Ermittlungen dem Angeschuldigten folgenden Sachverhalt zur Last:

1. Die Angeschuldigte veröffentlichte sowohl über den Instant-Messaging-Dienst WhatsApp als auch über das Portal TikTok ohne Helenas Einwilligung ein Video, das sie von ihrer Mitschülerin Helena aufgenommen hatte. Auf dem Video war insbesondere zu sehen, wie Helena über eine Tasche stopferte, sich dabei Schmerzen zuzog und weinte.
2. Emily schlug mit ihrer Faust in Helenas Gesicht, wodurch Helena wie von Emily erwartet Schmerzen und ein blaues Auge erlitt.

Die Angeschuldigte wird daher beschuldigt,

unbefugt ein Bildnis verbreitet zu haben (Tat 1) und eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit geschädigt zu haben (Tat 2).

strafbar als

Körperverletzung in Tateinheit mit unbefugtem Verbreiten eines Bildnisses gemäß den §§ 22, 23, 33 Kunsturhebergesetz, §§ 223 Abs. 1, 230 Absatz 1 S. 1, 53 Strafgesetzbuch.

Beweismittel:

Zeugen: Helena, Maria, Paul, Lucas, Moritz



Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung nach § 243 ff. Strafprozessordnung (StPO)

Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung	Beteiligte
1. Aufruf der Sache	Richter
2. Feststellung der Anwesenheit → bei Zeugen: Verlassen des Sitzungssaals bis zum Zeugenaufruf	Richter
3. Feststellung der Personalien des Angeklagten, z.B. Name, Geburtstag und -ort, Anschrift, Familienstand	Richter und Angeklagter
4. Verlesung der Anklageschrift → dem Angeklagten wird bekannt gegeben, was ihm zur Last gelegt wird	Staatsanwalt
5. Belehrung des Angeklagten → der Angeklagte muss keine Angaben zur Sache machen, er hat ein Recht auf Schweigen → der Angeklagte muss sich nicht selbst belasten	Richter und Angeklagter
6. Vernehmung des Angeklagten zur Sache	Angeklagter, Richter, evtl. Staatsanwalt und Verteidiger
7. Beweisaufnahme → Beweismittel sind abschließend in der Strafprozessordnung aufgeführt: Zeugen, Sachverständige, Augenschein, Urkunde → z.B. Befragung von Zeugen und Sachverständigen (jeweils nach Belehrung) → Feststellung der Vorstrafen des Angeklagten	Richter und Zeugen evtl. Staatsanwalt, Verteidiger und Angeklagter
8. Plädoyers der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung	Staatsanwalt und Verteidiger
9. Letztes Wort des Angeklagten	Angeklagter
10. Urteilsberatung und Urteilsverkündung → Urteil wird „Im Namen des Volkes“ gesprochen	Richter
11. Rechtsbehelfsbelehrung → Rechtsmittel: Berufung, Revision, evtl. Beschwerde	Angeklagter und Richter

Platz für Notizen



Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung nach § 243 ff. Strafprozessordnung (StPO)

Informationsblatt für Lehrerinnen und Lehrer

Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung	Hinweise
1. Aufruf der Sache	Der Richter informiert die Anwesenden darüber, welche Verhandlung stattfinden wird und ruft alle Beteiligten in den Verhandlungssaal.
2. Feststellung der Anwesenheit → bei Zeugen: Verlassen des Sitzungssaals bis zum Zeugenaufruf	Der Richter überprüft, ob der Angeklagte, der Verteidiger, der Staatsanwalt und die geladenen Zeugen anwesend sind.
3. Feststellung der Personalien des Angeklagten, z.B. Name, Geburtstag und -ort, Anschrift, Familienstand	Der Angeklagte wird vom Richter nach seinem Namen, Geburtstag, Adresse sowie Familienstand gefragt und muss alles wahrheitsgemäß angeben.
4. Verlesung der Anklageschrift → dem Angeklagten wird bekannt gegeben, was ihm zur Last gelegt wird	Der Staatsanwalt liest die Anklage vor. Darin wird aufgelistet, was der Angeklagte gemacht haben soll.
5. Belehrung des Angeklagten → der Angeklagte muss keine Angaben zur Sache machen, er hat ein Recht auf Schweigen → der Angeklagte muss sich nicht selbst belasten	Der Richter erklärt dem Angeklagten seine Rechte. Er kann etwas zur Anklage sagen, muss es aber nicht. Er muss vor allem die ihm vorgeworfene Tat nicht zugeben. Er kann auch einfach nichts dazu sagen.
6. Vernehmung des Angeklagten zur Sache	Der Angeklagte kann erzählen, wie sich die Sache aus seiner Sicht ereignet hat. Der Richter und evtl. auch der Staatsanwalt und der Verteidiger stellen Fragen.
7. Beweisaufnahme → Beweismittel sind abschließend in der Strafprozessordnung aufgeführt: Zeugen, Sachverständige, Augenschein, Urkunde → z.B. Befragung von Zeugen und Sachverständigen (jeweils nach Belehrung) → Feststellung der Vorstrafen des Angeklagten	Der Richter befragt nacheinander die Zeugen zum Sachverhalt. Der Staatsanwalt, der Verteidiger und der Angeklagte dürfen auch Fragen an die Zeugen stellen. Die Zeugen müssen alles, was sie zur Sache wissen bzw. an was sie sich erinnern, wahrheitsgemäß angeben.
8. Plädoyers der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung	Der Staatsanwalt und der Verteidiger fassen zusammen, welche Ergebnisse die Verhandlung gebracht hat, ob sich der Angeklagte strafbar gemacht hat und welche Strafe beantragt wird.
9. Letztes Wort des Angeklagten	Bevor der Richter das Urteil spricht, darf zuletzt der Angeklagte noch einmal etwas sagen.
10. Urteilsberatung und Urteilsverkündung → Urteil wird „Im Namen des Volkes“ gesprochen	Der Richter sagt, ob der Angeklagte schuldig ist oder freigesprochen wird und zu welcher Strafe er verurteilt wird. Hierzu müssen alle im Verhandlungssaal (auch die Zuschauerinnen und Zuschauer) aufstehen. Danach dürfen sich alle wieder setzen und der Richter begründet kurz das Urteil.
11. Rechtsbehelfsbelehrung → Rechtsmittel: Berufung, Revision, evtl. Beschwerde	Wenn der Angeklagte mit dem Urteil nicht einverstanden ist, kann er beantragen, dass es durch eine nächsthöhere Instanz überprüft wird. Das nennt man Rechtsmittel einlegen. Der Richter muss den Angeklagten am Ende der Verhandlung erklären, dass er das Recht dazu hat.



Beobachtungsaufträge für „Zeugen des Rollenspieles“ und „Öffentlichkeit“

1. Beobachtung des Rollenspieles durch die „Zeugen des Rollenspieles“

Aufgabenstellung für die „Zeugen des Rollenspieles“

- Verteilt euch beliebig so im Raum, dass ihr das Rollenspiel beobachten könnt.
- Beobachtet das Rollenspiel. Was seht ihr? Was hört ihr?

2. Beobachtung der Gerichtsverhandlung durch die „Öffentlichkeit“

Aufgabenstellung für die „Öffentlichkeit“ während der Gerichtsverhandlung:

Beobachte die Zeugin/ den Zeugen.	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Achte auf die Aussagen. Schreibe auf, was du gehört hast.	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Achte auf das Verhalten. Beobachte Verhalten und Körpersprache. Schreibe auf, was du gesehen hast.	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>



Reflexionsbogen

Schreibe kurz deine Gedanken auf.

Ich habe zum Thema Wahrnehmung und Wahrheit folgendes gelernt ...

Ich habe auch gelernt ...

Ich fand an diesem Unterricht gut ...

Mir hat folgendes nicht gefallen ...

Das möchte ich außerdem noch sagen oder fragen:



Legende zu den Icons



das möchte ich sagen



Gruppenarbeit
Aufgaben/Materialien



Lösung



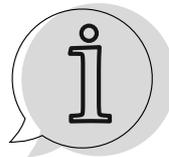
Aufgaben lösen



Thema Recht



Links



Information



Weiterführende Links

- VwV Schuldatenschutz vom 11. Juli 2018
<https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/17794-VwV-Schuldatenschutz#xanl>
- Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung.
Hrsg. (2018): Ein Schulbesuch bei Gericht. S. 9
URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11160> v. 21.1.2022
- Beschluss der Kultusministerkonferenz (2009): Stärkung der Demokratieerziehung.
http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_03_06-Staerkung_Demokratieerziehung.pdf vom 21.1.2022

Abrechnung

- Teilnahmebestätigung -

Im Rahmen der Umsetzung eines Moduls zu Projekt „Demokratieerziehung an sächsischen Oberschulen“ wurde in der

.....
(Name der Schule und Bezeichnung der Klasse)

am
(Datum)

eine Veranstaltung zum Thema Modul 1 „Wahrnehmung und Wahrheit“ durchgeführt.

An der Durchführung dieser Veranstaltung hat auf Anfrage der Schule

Frau/Herr

.....
(ggf. Titel, Vorname, Name)

.....
(Adresse)

.....
(Dienst-/Amtsbezeichnung)

.....
(Dienststelle oder Rechtsanwaltskanzlei)

im Umfang von insgesamt Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten vereinbarungsgemäß mitgewirkt.

.....
Datum, Unterschrift
Auftraggeber

Schulleitung/Schulstempel

.....
Datum, Unterschrift

Kooperationspartnerin/Kooperationspartner

Abrechnung Seite 1/3

Abrechnung

An das Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Demokratieerziehung an sächsischen Oberschulen
Postfach 10 08 15
01078 Dresden

Für die Mitwirkung bei „Demokratieerziehung an sächsischen Oberschulen“ wird die Auszahlung der Aufwandsentschädigung nebst Fahrtkosten wie folgt beantragt.

Grau unterlegte Beträge sind vom Landesamt für Schule und Bildung auszufüllen.

1. Aufwandsentschädigung

Anzahl der geleisteten Unterrichtsstunden (zu je 45 Minuten):

Vergütungssatz je Unterrichtsstunde: 31,25 €

Gesamtbetrag 1: €

2. Fahrtkosten

2.1 Fahrtkosten bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel unter Berücksichtigung möglicher Ermäßigungen (Originalbelege sind beizufügen)

Hinreise:

Verkehrsmittel:

Kosten für Fahrkarte(n): €

Rückreise:

Verkehrsmittel:

Kosten für Fahrkarte(n): €

Gesamtbetrag 2.1: €

2.2 Fahrtkosten bei Benutzung eines privaten PKW

Hinreise:

Strecke: von nach

Länge: km

Rückreise:

Strecke: von nach

Länge: km

Abrechnung Seite 2/3

Abrechnung

Die Nutzung des privaten PKW war aus den folgenden Gründen erforderlich:

- Das Reiseziel konnte mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht/nicht rechtzeitig erreicht werden oder die Rückreise konnte nicht zeitgerecht durchgeführt werden.
- Es trat ein erheblicher Arbeitszeitgewinn ein.
- In der Dienststätte mussten dringende Dienstgeschäfte erledigt werden.
- Es waren umfangreiche Akten, Gegenstände mit größerem Gewicht oder sperrige Gegenstände mitzuführen.
- Es wurden folgende weitere Teilnehmer der Veranstaltung mitgenommen:

Name(n):

Mitgenommene Strecke: km

Sonstige Gründe (bitte angeben):

Wegstreckenentschädigung (Anzahl km x 0,17 € / 0,30 €) €

Erstattung für mitgenommene Personen (Anzahl km x 0,02 € pro Person) €

Gesamtbetrag 2.2: €

Gesamtbetrag Vergütung (Summe 1 + 2.1 oder 2.2) €

Ich bitte um Auszahlung des Gesamtbetrages auf folgendes Konto:

Kontoinhaber:

IBAN: DE

BIC:

(nur bei Konten außerhalb Deutschlands)

Bank:

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben.

.....

Datum, Unterschrift

Abrechnung Seite 3/3



Impressum

Herausgeber und Redaktion

Landesamt für Schule und Bildung
Reichenhainer Straße 29a
09126 Chemnitz
Telefon: +49 371 5366-0
E-Mail: poststelle@lasub.smk.sachsen.de
www.lasub.smk.sachsen.de

Gestaltung und Satz:

www.kleinundhalm.de

Digitalfassung

Redaktionsschluss: März 2022

Titelgrafik: Magele-picture – Fotolia.com